



auf diese gesegnete Weise große Männer öffentlich belohnet, — vorzüglich emporgehoben, — und zum stets feurigst auflodernden Eifer allgemeinnützlicher Nachahmung, und mächtig reizenden Beyspieles in dem Tempel des spätesten Nachruhmes unvergeßlich aufgestellt worden sind.

Glückseliges Vaterland, welches nun unter **Karl Theodors** weiser, — erleuchteter, — wohlthätigster Beherrschung die gesellschaftlichen Tugenden, — das wahre Verdienst ohne Rücksicht auf Stand, — Ahnen, — und Geburt, ausnehmend belohnet, und öffentlich gekrönt sieht!

Welche große Geister, — welche erhabene Männer, — welche gefühlreiche Patrioten werden wir daher in wenigen Jahren in jedem Gebiete, — in jeder unserer Gegenden lebhaft aufweisen können, die sich über den engen Bezirk mittelmäßiger Thaten, — und eines nur geringen Ruhmes mit unerwartetem Adlerfluge dahin schwingen werden!

Bald wird das aufkeimende Gefühl von dem edlen Stolze auf das wahre Verdienst in jedem bayerischen Herzen blühend emporragen; — selbst die niedrigsten Hütten werden sich durch selige, — feurigste Ausübung gesellschaftlicher Tugenden, — und edelster, — wohlthätiger Brüderliebe * in die ehrwürdigsten Tempel verwandeln; — fremde Prahlucht wird sich verdunkeln; — vormalige unverdiente Verachtung der bayerischen, — heldenmüthigen, — getreuen, — redlichen, — und aufgeklärten Nation wird gleich vom Blitze getroffen taumelnd dahin stürzen

* Wer hat den größten Werth?

Der hat den größten Werth,
 Der Gott durch Tugend ehrt,
 Den armen Brüdern gerne giebt,
 Und Menschen groß, und klein als seine Brüder liebt.